



Arbeitsmarktservice

## **Erwartungswerte für Performanzindikatoren der Regionalgeschäftsstellen des AMS**

Projektleitung AMS:

Claudia Galehr, Marius Wilk, Rainer Lichtblau

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:

Wolfgang Alteneder

Jutta Gamper

Günter Kernbeiß

Michael Schwingsmehl

**SYNTHESIS**FORSCHUNG

Wien, September 2023

## **Impressum**

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

## Methodische Vorgehensweise

Gegen den Hintergrund der skizzierten Herausforderungen liegt der Berechnung von RGS spezifischen Erwartungswerten ein zweistufiges Verfahren zugrunde.

**Angebotsseite Stufe 1:  
Charakterisierung der  
RGS spezifischen  
»Angebotsseite« durch  
die Verteilung der  
individuellen Ex-ante-  
Integrationschancen**

Auf der ersten Stufe wird aus den Merkmalsprofilen der AMS Kundinnen und Kunden (siehe den vorangegangenen Abschnitt) eine einzelne quantitative Kenngröße abgeleitet. Diese Kenngröße besagt, mit welcher Wahrscheinlichkeit eine Kundin/ein Kunde innerhalb von 9 Monaten nach Vormerkungsbeginn zumindest wieder 90 Tage eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung ausüben kann (Ex-ante-Integrationschancen). Für jede Regionale Geschäftsstelle lässt sich die Zahl der im Laufe eines Jahres zugehenden Kunden und Kundinnen mit einer jeweils angebotenen Integrationschance bestimmen; diese Chancen werden in einem Intervall zwischen 1% und 99% dargestellt.

**Je niedriger die Ex-  
ante-Integrations-  
chancen, desto  
voraussetzungsvoller  
die angestrebte  
Beschäftigungs-  
integration**

Für die zur Diskussion stehenden Performanzindikatoren kann (aufgrund zahlreicher empirischer Befunde) davon ausgegangen werden, dass die Zielerreichung umso schwieriger ist, je »voraussetzungsvoller« die Beschäftigungsintegration einer Person ist; was in relativ niedrigen Ex-ante-Integrationschancen zum Ausdruck kommt.

**Gruppierung der RGS  
spezifischen Kunden-/  
Kundinnenkreise nach  
der Höhe der  
Integrationschancen**

Für jede Regionale Geschäftsstelle wird die Zahl der in den Zielwert einzubeziehenden Kundinnen und Kunden bestimmt, deren Ex-ante-Integrationschancen in eines der fünf Intervalle fällt:

- 1% bis 19%
- 20% bis 39%
- 40% bis 59%
- 60% bis 79%
- 80% bis 99%

Die Verteilung der Kundinnen/Kunden nach Ex-ante-Integrationschancen repräsentiert AMS organisationsexterne Rahmenbedingungen für eine Regionale Geschäftsstelle; das betrifft die Angebotsseite des Arbeitsmarktgeschehens.

<b>Nachfrageseite Stufe 1: Die RGS spezifische Nachfrage geht über die RGS-Region hinaus (Stichwort: Berufs- pendeln) ...</b>	Auf der Nachfrageseite werden die Stellenbesetzungen all jener Betriebe erfasst, die Erwerbstätige, die im Einzugsbereich der betreffenden Regionalen Geschäftsstelle wohnen, in ihren Personalstand aufnehmen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Betriebsstätte im wohnortbezogenen Einzugsbereich der Regionalen Geschäftsstelle liegt. Diese Betriebe werden in eine RGS spezifische Betriebsliste aufgenommen. Die betriebliche Nachfrage wird jeweils getrennt für jene Personen ermittelt, die Ex-ante-Integrationschancen aus einem der fünf Chancenintervalle besitzen.
<b>... und ist auf die Ex- ante-Integrations- chancen abgestimmt, ...</b>	In diesem Sinn ist die betriebliche Nachfrageseite <ul style="list-style-type: none"><li>• sowohl RGS spezifisch</li><li>• als auch spezifisch für die fünf Gruppen von personenbezogenen Ex-ante-Integrationschancen differenziert.</li></ul>
<b>Beschäftigungsauf- nahmen (differenziert nach Integrations- chancen)</b>	Für jede Regionale Geschäftsstelle wird bestimmt, wieviele Aufnahmen <ul style="list-style-type: none"><li>• an Beschäftigungsverhältnissen</li><li>• mit Personen jeweils aus einem der fünf Integrationschancen-Intervalle durchgeführt hat; dies betrifft die Nachfrageseite des Arbeitsmarktgeschehens.</li></ul>
<b>Stufe 2: Regressions- analyse ...</b>	Aus diesen auf der ersten Stufe der Vorgangsweise gewonnenen Daten baut die zweite Stufe zur Berechnung von Erwartungswerten auf. Auf dieser zweiten Stufe werden (nicht-lineare) Regressionen durchgeführt.
<b>... mit den Zielindikatoren als zu »erklärende« (endogene) Variable ...</b>	Als die zu erklärende Variable gilt der Wert des jeweiligen Zielindikators. Die für die Regression benötigten Beobachtungen sind die im DWH des AMS aufgezeichneten empirischen Werte für jede Regionale Geschäftsstelle. Die Zahl der Beobachtungen pro Jahr entspricht der Zahl der einbezogenen Regionalen Geschäftsstellen; stehen Werte für mehr als ein Jahr zur Verfügung, können die Regressionen wiederholt oder die Beobachtungen gepoolt werden.
<b>... und den RGS spezifi- schen arbeitsmarkt- typischen Verhältnis- zahlen als exogene Variablen, ...</b>	Die exogenen Variablen sind als Verhältniszahlen zu verstehen. Den Zähler des Bruches bildet die Personenzahl des einschlägigen Kundenkreises der jeweiligen RGS. Als Nenner dient die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen jener Betriebe, die in der RGS spezifischen Betriebsliste erfasst sind.

<b>... die für jede Klasse von Integrationschancen ...</b>	Diese Verhältniszahl wird gesondert für jede der fünf Integrationschancen-Klassen bestimmt. Diese bilden die »exogenen« Variablen.
<b>... die Angebots- und Nachfragerelation darstellen</b>	Jede dieser Variablen stellt die Angebotsseite (Zähler) der Nachfrageseite (Nenner) des für die betreffende RGS relevanten Nachfragegeschehens gegenüber.
<b>Querschnittsregression mit dem Ziel, die Varianz zwischen den RGS möglichst weitgehend »zu erklären«</b>	Die genauen Spezifikationen der Variablen werden mit dem Ziel getroffen, dass die sich daraus ergebende parametrisch spezifizierte Gleichung in einem hohen Grad die beobachtbare Varianz an Zielwerten zwischen den Regionalen Geschäftsstellen »erklären« kann. Allerdings lehrt die Erfahrung, dass bei Querschnittsregressionen sich nicht jene sehr hohen Bestimmtheitsmaße ergeben, die bei zeitlichen Längsschnittsregressionen zu erreichen sind.
<b>Erwartungswerte (»Soll«) für jede RGS durch »Einsetzen« der RGS spezifischen exogenen Variablen</b>	Sind die Gleichungen geschätzt, dann können für jede RGS <ul style="list-style-type: none"><li>• durch Einsetzen ihrer empirisch bestimmten exogenen Variablenwerte</li><li>• die Erwartungswerte (die Erwartungswerte für die Zielindikatoren) einfach ausgerechnet werden.</li></ul>
<b>Gegenüberstellung von Erwartungswert (»Soll«) und beobachtetem Performanzwert (»Ist«) der RGS ergibt eine quantitative Bewertung im Rahmen der AMS-Zielarchitektur</b>	Die Gegenüberstellung von errechnetem Erwartungswert und beobachtetem Zielwert ergibt eine Differenz. Diese Differenz spiegelt auch eine Vielzahl von nicht erfassten Faktoren wider, insbesondere die RGS spezifische »Performanz«. Je nach Vorzeichen und absoluter Größe der Differenz kann die Performanz der betreffenden Regionalen Geschäftsstelle als <ul style="list-style-type: none"><li>• überdurchschnittlich</li><li>• durchschnittlich</li><li>• unterdurchschnittlich</li></ul> im Vergleich mit anderen Regionalen Geschäftsstellen charakterisiert werden.
<b>Darstellung der Performanz der RGS von der AMS Gesamtperformanz/ Frauen/Männer</b>	Wird die Differenz auf den beobachteten Zielwert bezogen, kann der sich daraus ergebende Prozentsatz (und das Vorzeichen) als quantitativer Indikator für die RGS spezifische Performanz (relativ zu allen Regionalen Geschäftsstellen) interpretiert werden. Dies lässt sich nach Frauen/Männern differenzieren und Jahr für Jahr errechnen.

**Regressionsgleichung**

Das Erwartungswertverfahren arbeitet mit einem nichtlinearen Regressionsmodell nach folgendem Schema:

$$EW = K_{IC1}x \left( \frac{A_{IC1}}{N_{IC1}} \right) + \dots + K_{IC5}x \left( \frac{A_{IC5}}{N_{IC5}} \right)$$

Dabei ist:

- *EW ... der Erwartungswert für eine spezifische Regionalgeschäftsstelle*
- *$K_{IC1}$  der Korrekturfaktor für die Angebotsnachfrage relation einer spezifischen Regionalgeschäftsstelle des KundInnensegment mit einer Ex-ante-Integrationschance zwischen 1% und 19%*
- *$A_{IC1}$  die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit im Einzugsbereich einer spezifischen Regionalgeschäftsstelle von Personen mit einer Ex-ante-Integrationschance zwischen 1% und 19%*
- *$N_{IC1}$  die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen von Personen, die im Einzugsbereich einer spezifischen Regionalgeschäftsstelle wohnhaft sind mit einer Ex-ante-Integrationschance zwischen 1% und 19%*
- *$K_{IC5}$  der Korrekturfaktor für die Angebotsnachfrage relation einer spezifischen Regionalgeschäftsstelle des KundInnensegment mit einer Ex-ante-Integrationschance zwischen 80% und 99%*
- *$A_{IC5}$  die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit im Einzugsbereich einer spezifischen Regionalgeschäftsstelle von Personen mit einer Ex-ante-Integrationschance zwischen 80% und 99%*
- *$N_{IC5}$  die Zahl der Beschäftigungsaufnahmen von Personen, die im Einzugsbereich einer spezifischen Regionalgeschäftsstelle wohnhaft sind mit einer Ex-ante-Integrationschance zwischen 80% und 99%*

**Plausibilitätskorridor**

Um die Akzeptanz der Erwartungswerte für die einzelnen Indikatoren in den verschiedenen Regionalgeschäftsstellen zu gewährleisten werden stark von den Vorjahreswerten abweichende Erwartungswerte durch einen Plausibilitätskorridor begrenzt. Dieser stellt sicher, dass die Schwankungsbreite zwischen dem aktuellen Erwartungswert und dem Vorjahresewartungswert einen zu definierenden Maximalwert nicht überschreitet.

**Impressum**

Eigentümer und Verleger:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.  
Mariahilfer Straße 105/2/13  
1060 Wien

Wien 2023